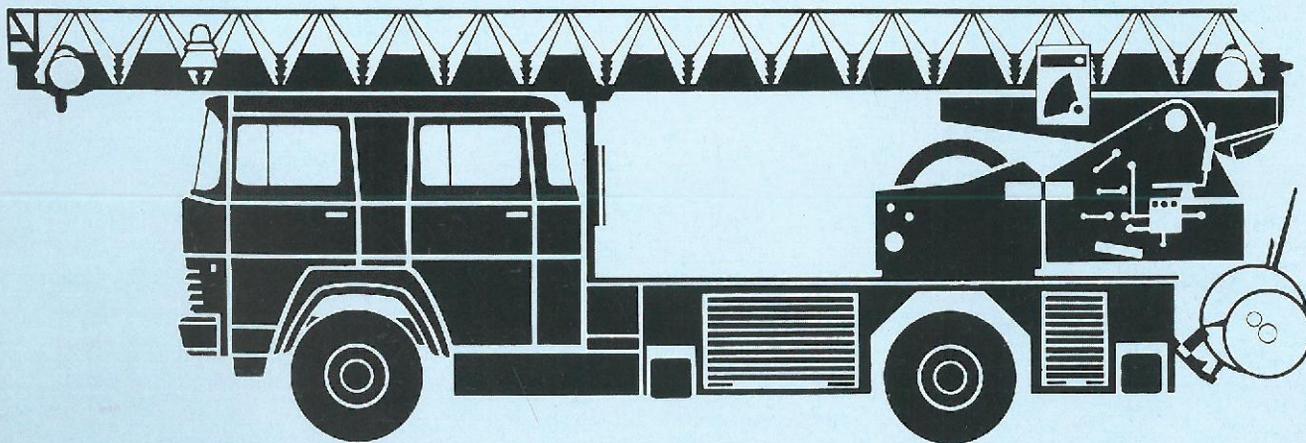




MAGIRUS-DEUTZ
Brandschutztechnik

Drehleiter
DL 30

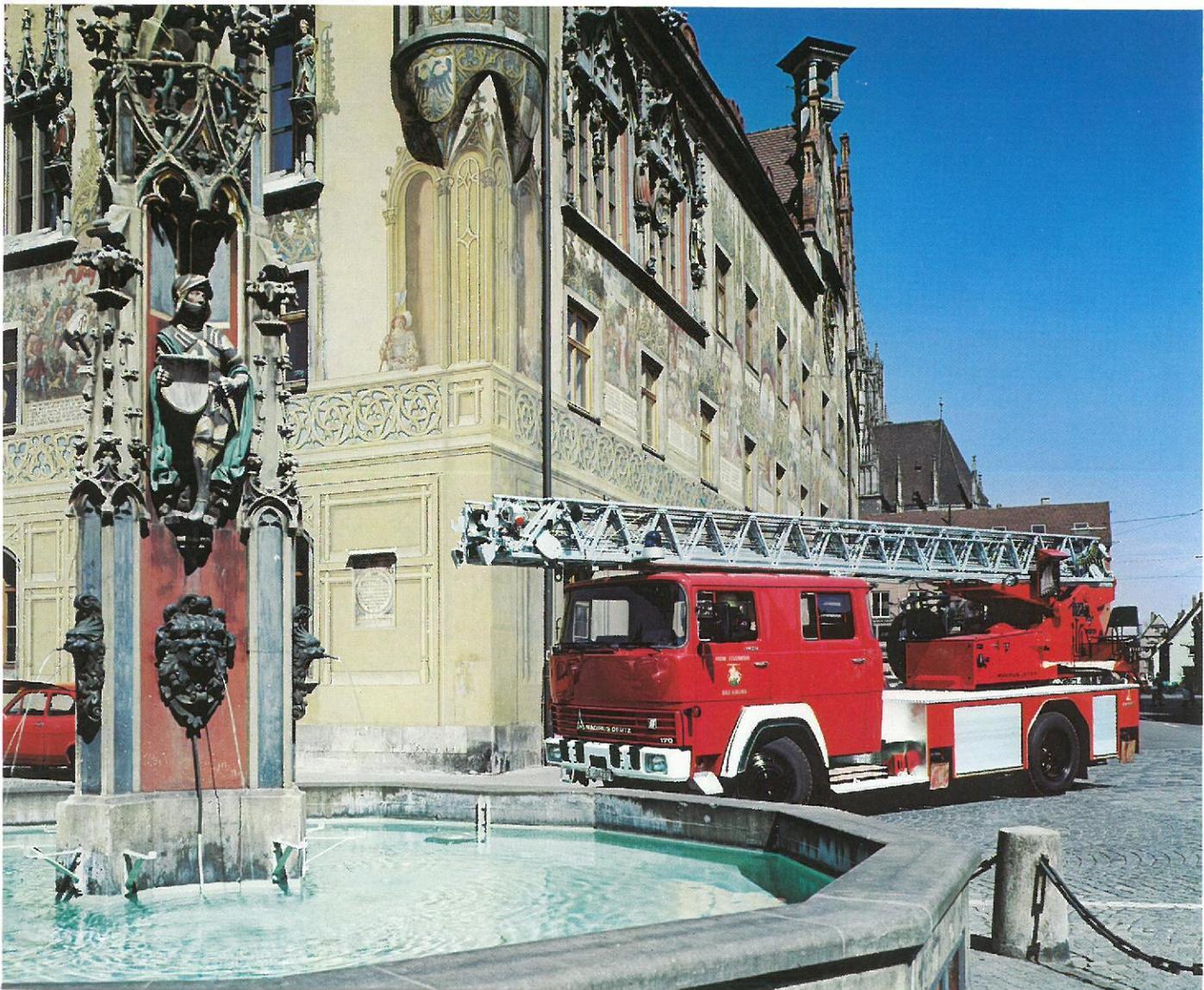


Der Mensch braucht Schutz - wir helfen ihm
Vertrauen Sie dem sicheren System.

Drehleiter DL 30

Wir bauen Feuerwehrfahrzeuge als ein perfektes Produkt aus einer Hand. Das ist schon immer unser Vorzug gewesen, denn was Sie brauchen, ist die absolute Funktionsgarantie für die Gesamtkonstruktion.
Und wir liefern, was Sie brauchen. Die lebensnotwendige Zuverlässigkeit. Das hat uns zum größten Feuerwehrfahrzeug- und -Gerätehersteller Europas gemacht. Und zu erfolgreichen Pionieren des Fortschritts.
Wir liefern die Komplettausrüstung, damit eins perfekt ins andere greift.
Wir liefern die problemlose „handliche“ Konstruktion, damit Fehlbedienungen ausgeschlossen sind.
Und wir liefern den schnellen Service. Das ist es, was wir unter Sicherheit verstehen, und die harte Praxis gibt uns recht.

Die Magirus DL 30 entspricht den Normen DIN 14502 und 14701. Sie besteht aus folgenden Hauptbaugruppen:
Frontlenkerfahrzeug mit luftgekühltem DEUTZ-Dieselmotor mit synchronisiertem Fahrgetriebe.
Fahrerhaus mit Mannschaftsraum für 1 Fahrer und 5 Mann (auf Wunsch 1 und 2).
Drehleitaraufbau mit hydraulischem Antrieb und Stahlleitersatz mit 30 m Steighöhe.
Podium mit Gerätekästen für feuerwehrtechnische Ausrüstung.



Fahrerhaus und Mannschaftsraum

Geräumiges Fahrerhaus und Mannschaftsraum in Stahlbauweise mit schalldämmender Innenverkleidung. Türen abschließbar mit Kurbel- und Ausstellfenstern. Scheiben aus Sicherheitsglas. Windschutzscheibe aus Verbundglas. Sitzplätze für Fahrer und 5 Mann. Einzelfahrer- und Beifahrersitz. Fahrersitz verstellbar. Mannschaftssitzbank für 4 Mann mit untergebautem Sitzkasten, Sitzfläche naturlackiert und hochklappbar. Oberteil der Motorabdeckung leicht abnehmbar. Außerdem kann das Fahrerhaus hinten angehoben werden.

Raumheizung, Scheibenklarung und Frischluftzufuhr durch stufenlos regelbare, motorabhängige Staudruck-Heizung mit zuschaltbarem Gebläse.

Weitere Fahrerhausausstattung:

Scheibenwischer, Scheibenwaschanlage, gepolsterte Sonnenblenden, große Rückblickspiegel, Innenbeleuchtung. Großes Ablegefach mit Deckel. Elastische Haltegriffe. Ablegemulde für Kleinteile hinter Fahrer- und Beifahrersitz. Batterielagerung im Sitzkasten. Türsockel aus Alu-Hammerschlagblech.

Sonderausstattung:

Motorunabhängiges Heizgerät, mit dem zusätzliches Erwärmen des Fahrerhauses sowie Heizen bei stehendem Motor möglich ist. Wahlweise auch als Frischluftanlage mit Gebläse zu verwenden.



Podium

Podium mit Geräteräumen. Gerippe aus Stahlprofilen geschweißt, mit Stahlblech verkleidet. Oberseite begehbar und mit Alu-Warzenblech abgedeckt; über Trittstufen erreichbar. Geräteräume durch Aluminium-Rolläden verschlossen, die glatte Innen- und Außenflächen haben. Sie sind wasser- und staubdicht sowie unempfindlich gegen Einfrieren und ermöglichen ungehinderten Zugang zu allen Geräteräumen. Automatisch schaltende Beleuchtung.



Bedienungsstand

Bedienungsstand mit Betriebsüberwachung:

Steuerung der Leiterbewegungen von einem zentralen Bedienungsstand. Der Bedienungsmann kann auf einem Sitz mitfahren oder vom Boden aus bedienen.

Folgende Schalthebel und Kontrollgeräte sind dort zusammengefaßt und durch Symbole gekennzeichnet:
„Drehen“, „Aufrichten-Neigen“, „Ausfahren-Einfahren“.
Druckknopf für Seiteneinstellung „ein und aus“.
Druckknopf zum Anlassen und Stillsetzen des Fahrzeugmotors. Motor wird automatisch auf Betriebsdrehzahl eingestellt.
Druckknopf für Öldruck ein- und ausschalten.
Druckknopf für Sprossengleichfahren.
Druckknopf für 1 Mann – Korbgrenze.
Benutzungsfeldanzeiger.
Gradbogen mit Pendel.
Scheinwerfer zur Beleuchtung der Leiterspitze.
Beleuchtung des Bedienungsstandes.

Im Fahrerhaus:

Pendel zum Ablesen der Fahrzeugschrägstellung!
Schalthebel für Nebenantrieb.

Benutzungsfeldanzeiger mit Kippsicherung:

Der Benutzungsfeldanzeiger zeigt in verkleinertem Maßstab das Benutzungsfeld der Leiter. Eine bewegliche Zunge mit Leiterlängenskala stellt darin die Leiter dar. Die Zunge bewegt sich beim Ausziehen oder Aufrichten parallel zur Leiter.

Diese Anordnung zeigt dem Bedienungsmann einfach und schnell Ausladung, Leiterlänge, Steighöhe, Aufrichtwinkel, Belastungsmöglichkeit und damit die noch verbleibenden Möglichkeiten für weitere Leiterbewegungen.

Der pendelnd angeordnete Benutzungsfeldanzeiger korrigiert auch Abweichungen bei Fahrbahnneigungen.

Mit dem Benutzungsfeldanzeiger sind die elektrischen Sicherheitseinrichtungen verbunden.

Berührungslose Signalgeber, kontaktlose Leistungssteuerung und elektronische Signalverarbeitung gewährleisten verschleißfreien, witterungsunabhängigen und zuverlässigen Betrieb.

Der Benutzungsfeldanzeiger ist in 4 Felder eingeteilt.

Je nach Stellung der beweglichen Zunge leuchtet eine der folgenden Leuchten auf:

Belastung der Leiterspitze mit 3 Mann oder 2 Mann im Korb zulässig.

Belastung der Leiterspitze mit 2 Mann oder 1 Mann im Korb zulässig.

Belastung der Leiterspitze mit 1 Mann zulässig.

Belastung der Leiter mit aufgelegter Leiterspitze zulässig.

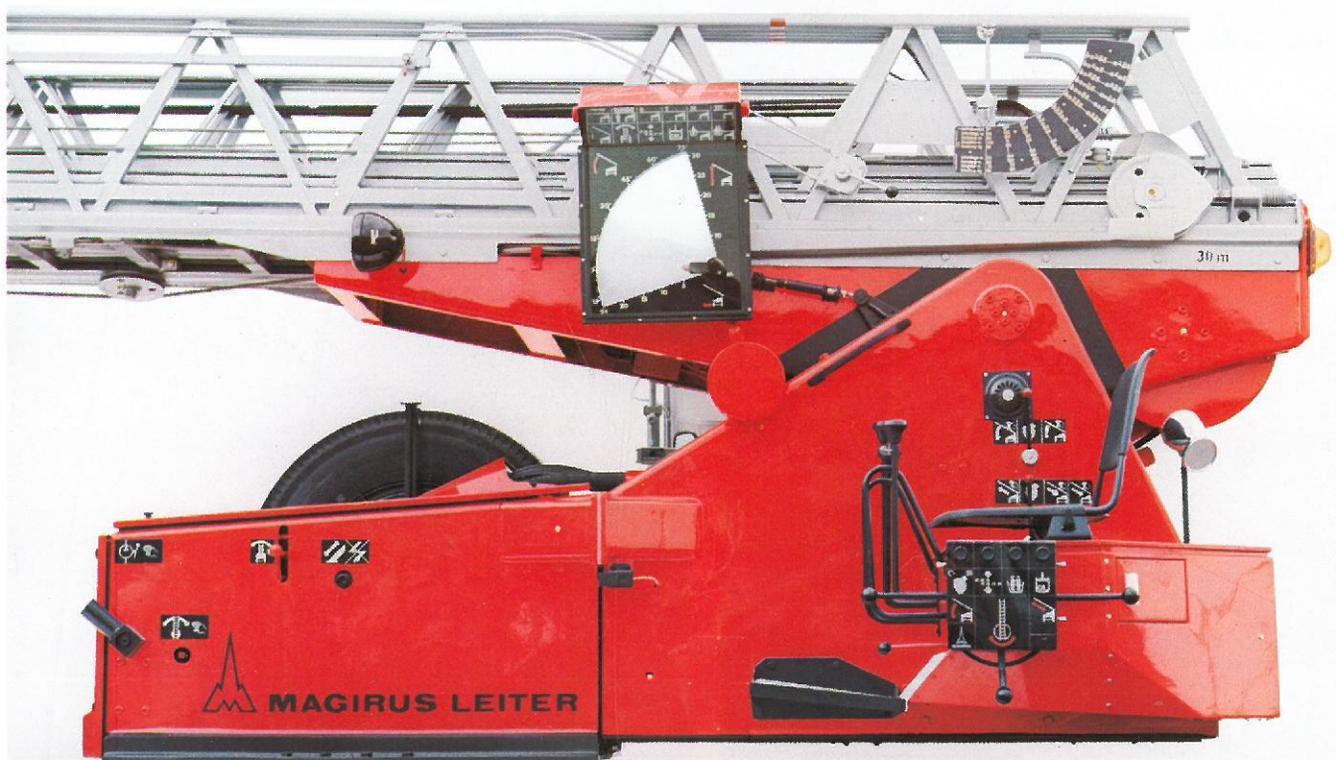
Weitere Belastung der Leiter verboten.

An den Grenzen werden die Leiterbewegungen automatisch abgeschaltet.

Am Benutzungsfeldanzeiger sind noch folgende Leuchten angebracht:

Öldruck ein, Seiteneinstellung aus, Sprossengleich.

Alle Leuchten sind durch Symbole gekennzeichnet.



Podium

Podium mit Geräteräumen. Gerippe aus Stahlprofilen geschweißt, mit Stahlblech verkleidet. Oberseite begehbar und mit Alu-Warzenblech abgedeckt; über Trittstufen erreichbar. Gerätrräume durch Aluminium-Rolläden verschlossen, die glatte Innen- und Außenflächen haben. Sie sind wasser- und staubdicht sowie unempfindlich gegen Einfrieren und ermöglichen ungehinderten Zugang zu allen Geräteräumen. Automatisch schaltende Beleuchtung.



Bedienungsstand

Bedienungsstand mit Betriebsüberwachung:

Steuerung der Leiterbewegungen von einem zentralen Bedienungsstand. Der Bedienungsmann kann auf einem Sitz mitfahren oder vom Boden aus bedienen.

Folgende Schalthebel und Kontrollgeräte sind dort zusammengefaßt und durch Symbole gekennzeichnet:

„Drehen“, „Aufrichten-Neigen“, „Ausfahren-Einfahren“.
Druckknopf für Seiteneinstellung „ein und aus“.
Druckknopf zum Anlassen und Stillsetzen des Fahrzeugmotors. Motor wird automatisch auf Betriebsdrehzahl eingestellt.
Druckknopf für Öldruck ein- und ausschalten.
Druckknopf für Sprossengleichfahren.
Druckknopf für 1 Mann – Korbgrenze.
Benutzungsfeldanzeiger.
Gradbogen mit Pendel.
Scheinwerfer zur Beleuchtung der Leiterspitze.
Beleuchtung des Bedienungsstandes.

Im Fahrerhaus:

Pendel zum Ablesen der Fahrzeugschrägstellung!
Schalthebel für Nebenantrieb.

Benutzungsfeldanzeiger mit Kippsicherung:

Der Benutzungsfeldanzeiger zeigt in verkleinertem Maßstab das Benutzungsfeld der Leiter. Eine bewegliche Zunge mit Leiterlängenskala stellt darin die Leiter dar. Die Zunge bewegt sich beim Ausziehen oder Aufrichten parallel zur Leiter.

Diese Anordnung zeigt dem Bedienungsmann einfach und schnell Ausladung, Leiterlänge, Steighöhe, Aufrichtwinkel, Belastungsmöglichkeit und damit die noch verbleibenden Möglichkeiten für weitere Leiterbewegungen.

Der pendelnd angeordnete Benutzungsfeldanzeiger korrigiert auch Abweichungen bei Fahrbahneigungen.

Mit dem Benutzungsfeldanzeiger sind die elektrischen Sicherheitseinrichtungen verbunden.

Berührungslose Signalgeber, kontaktlose Leistungssteuerung und elektronische Signalverarbeitung gewährleisten verschleißfreien, witterungsunabhängigen und zuverlässigen Betrieb.

Der Benutzungsfeldanzeiger ist in 4 Felder eingeteilt.

Je nach Stellung der beweglichen Zunge leuchtet eine der folgenden Leuchten auf:

Belastung der Leiterspitze mit 3 Mann oder 2 Mann im Korb zulässig.

Belastung der Leiterspitze mit 2 Mann oder 1 Mann im Korb zulässig.

Belastung der Leiterspitze mit 1 Mann zulässig.

Belastung der Leiter mit aufgelegter Leiterspitze zulässig.

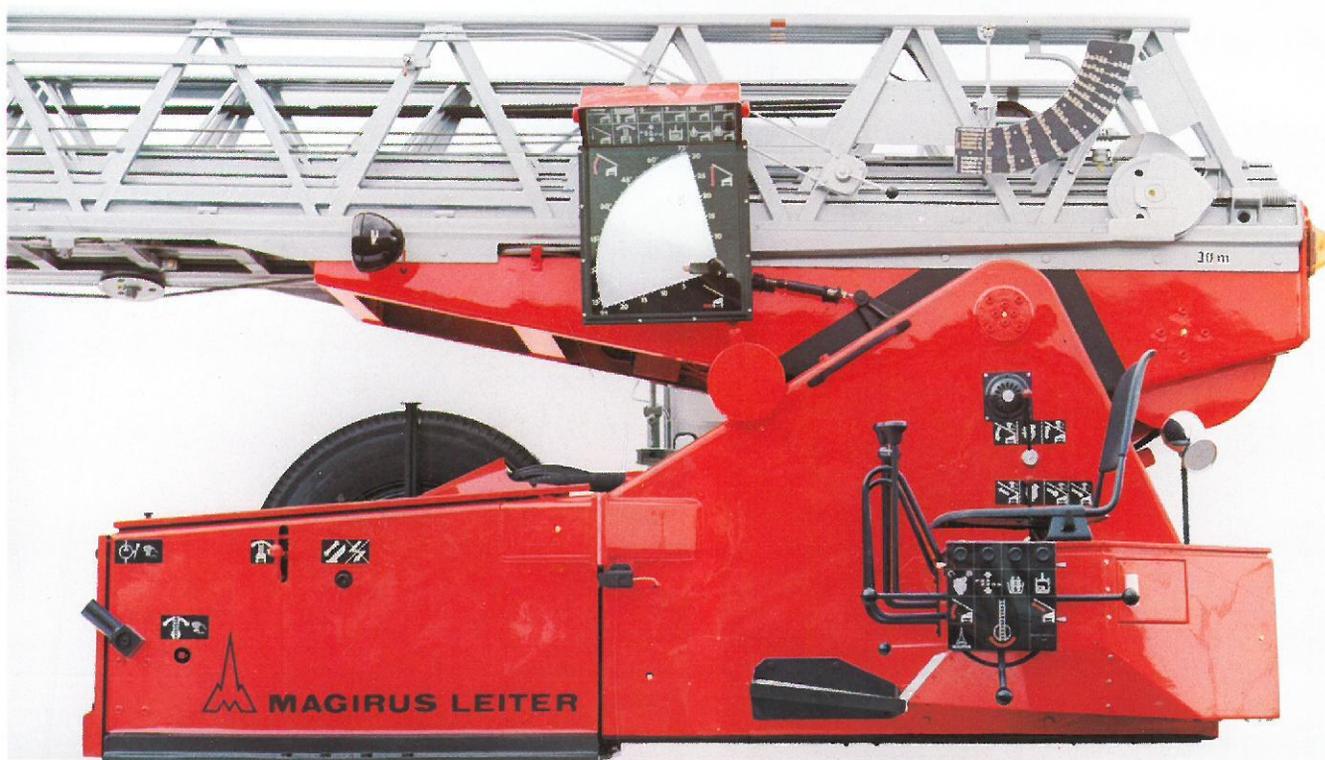
Weitere Belastung der Leiter verboten.

An den Grenzen werden die Leiterbewegungen automatisch abgeschaltet.

Am Benutzungsfeldanzeiger sind noch folgende Leuchten angebracht:

Öldruck ein, Seiteneinstellung aus, Sprossengleich.

Alle Leuchten sind durch Symbole gekennzeichnet.



Leiteraufbau Sicherheits- Einrichtungen

Leitersatz:

4-teilig, aus hochwertigen Stahlprofilen mit kleinster Windangriffsfläche, elektrisch geschweißt.

Leiterteile mittels wartungsfreier Kunststoff-Gleitstücke ineinander geführt. Ausziehseile doppelt und seitlich angeordnet, dadurch freies Steigfeld. Rückzugseile ermöglichen Einfahren bei jeder Leiterstellung. Sprossengleichheit automatisch.

Sprossen mit rutsicherem und Temperatur isolierendem Belag.

Einhängbare Aufstiegleiter zum Leitersatz.

Ösen zum Einhängen von Halteleinen; Befestigungsmöglichkeit für Wendestrahrohr an der Leiterspitze. Einhängeöse für Flaschenzug an Unterleiter zum Heben von Lasten.

Drehgestell:

Vorderteil des Drehgestells über Drehkranz und Leiterunterbau mit dem Fahrgestell verbunden und horizontal drehbar. Das hintere Teil mit Aufrichtrahmen und Leitersatz ist vertikal schwenkbar. Neigen des Leitersatzes bis -15° und Aufrichten bis $+75^\circ$ sowie Drehen um 360° bei jedem Aufrichtwinkel.

Hydraulische Anlage:

Die Ölpumpen im Drehgestell werden vom Nebenantrieb über eine senkrechte Welle durch den Drehkranz angetrieben. Für jede der 3 Hauptbewegungen ist eine eigene Ölpumpe vorgesehen, was gegenseitige Beeinflussung verhindert.

Aufrichten und Neigen durch 2 Hydraulikzylinder.

Auszieh- und Rückzugseile werden auf 2 Seiltrommeln gewickelt.

Antrieb durch Ölmotore über selbsthemmende Schneckengetriebe. Dadurch sicheres Anhalten in jeder Leiterstellung.

Drehen durch selbsthemmendes Schneckengetriebe mit Ölmotor.

Das Drucköl wird den Verbrauchern durch feinregulierbare Steuerschieber zugeleitet, wodurch stufenlose Regelung der Geschwindigkeiten möglich ist. Leiterbewegungen einzeln oder gleichzeitig ausführbar.

Öldruck durch Knopf ein- und ausschaltbar, damit gleichzeitiges Abschalten mehrerer Bewegungen möglich.

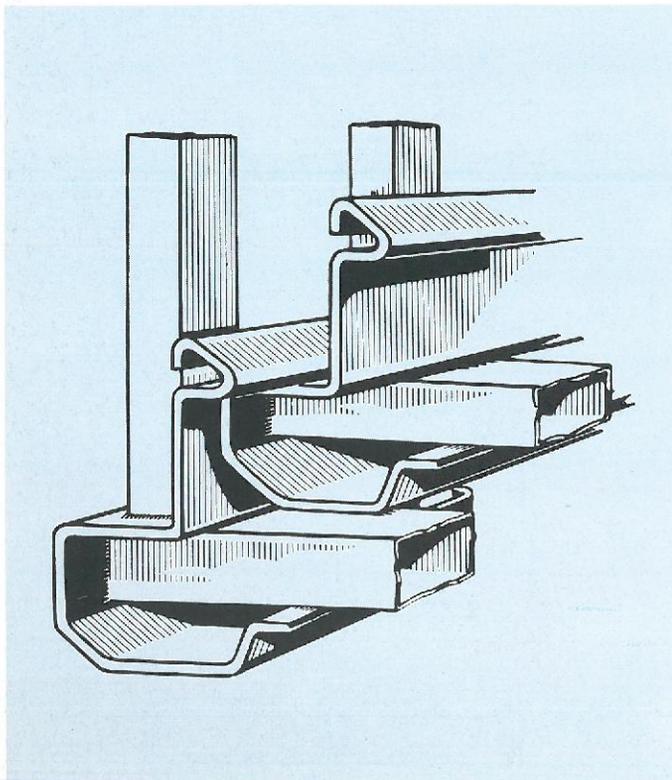
Bei Störungen Notfahrmöglichkeit. Bei Ausfall des Motors Handbetrieb möglich.

Seiteneinstell-Vorrichtung:

Leitersatz und hinteres Drehgestell können durch Hydraulikzylinder vertikal bis zu 7° nach rechts und links geschwenkt werden. Hierdurch bleiben die Sprossen auch bei schräg stehendem Fahrzeug und bei jeder Leiterstellung automatisch in der waagerechten Lage.

Steuerung durch Quecksilber-Schaltapparat. Automatisches Zurückführen in die Grundstellung beim Ablegen der Leiter in Fahrstellung.

Seiteneinstellung bei Bedarf abschaltbar.



Federabstimmung und Fahrzeugabstimmung:

Gute Standsicherheit der Leiter wird erreicht durch eine Federabstimmung an der Hinterachse sowie hydraulisch schräg ausfahrbare Abstützung, die gleichzeitig ausfahren. Betätigung beider Teile durch Handhebel und Folgeschaltung. Erst nach Ausfahren der Abstützung kann Leiterbetrieb durchgeführt werden. Dabei ist die Betätigung der Abstützung gesperrt. Warnblinklampen auf allen 4 Abstützung.

Endabstellungen der Leiterbewegungen:

Kurz vor dem Erreichen der Endstellung beim Aufrichten, Neigen, Ausziehen und Einfahren, werden die Bewegungen selbsttätig bis zum Stillstand verlangsamt.

Hebelrückführung:

Beim Abstellen des Öldruckes werden die Schalthebel selbsttätig in die Null-Lage zurückgeführt.

Sicherheitseinrichtungen bei Leitungs- oder Rohrbruch:

Unkontrollierbare Bewegungen der Leiter bei Bruch der Ölleitungen werden vermieden durch die Selbsthemmung der Getriebe bzw. durch Sperrblöcke an den Hydraulikzylindern.

Belastungsanzeiger und Anstoßsicherung:

Bei Überlastung des Leitersatzes ertönt ein Signal und die Leiterbewegungen werden unterbrochen. Stößt die Leiter an ein Hindernis, sprechen Überdruckventile in den einzelnen Ölkreisläufen an.

Weitere Fahrzeugausstattung:

Arbeitsstellenscheinwerfer DIN 14644 mit Gelenkstück, Kabel und Aufsteckzapfen.

2 Kennleuchten für blaues Blinklicht DIN 14620 an der Unterleiter. Akustisches Verkehrswarngerät DIN 14610.

Einbau und Schaltung des akustischen Verkehrswarngerätes und der Kennleuchten nach DIN 14630 mit Schalter am Armaturenbrett.

Beleuchtungseinrichtung nach StVZO.

Schaltung der Blinkleuchten und 2 weiterer Leuchten am Aufrechterahmen als Warnblinkanlage.

Rückfahrcheinwerfer.

Kontrollleuchten am Armaturenbrett im Fahrerhaus für eingeschalteten Nebenantrieb, Kennleuchten, offene Rolläden und ausgefahrene Abstützung.

Ersatzrad am Drehgestell des Leiteraufbaus gelagert.

Je 2 Schäkel als Schleppvorrichtung vorne und hinten.

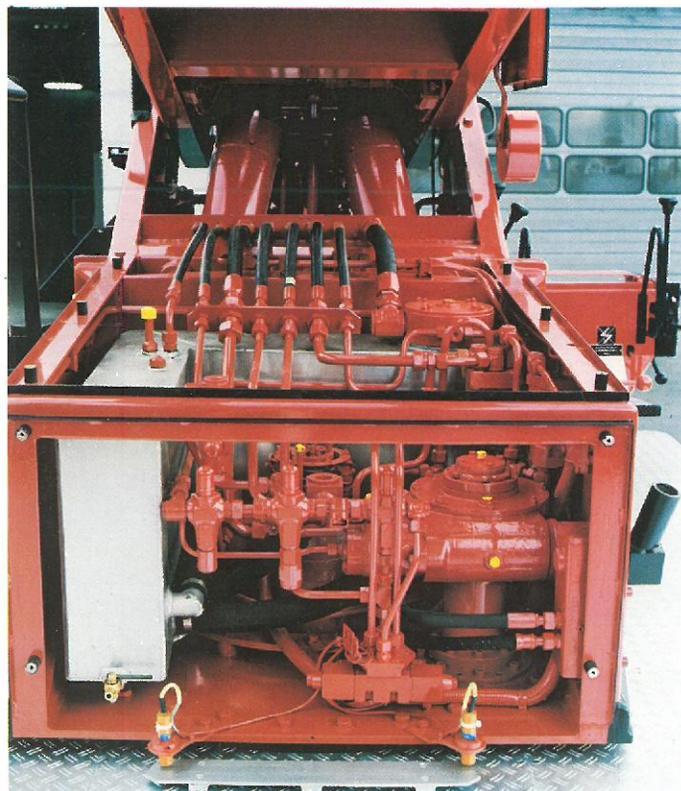
Steckdose A DIN 14690 im Fahrerhaus zum Aufladen der Batterien.

Typschild, Schmierplan und Aufstellung der Ausrüstungsteile an den Fahrerhausräumen innen.

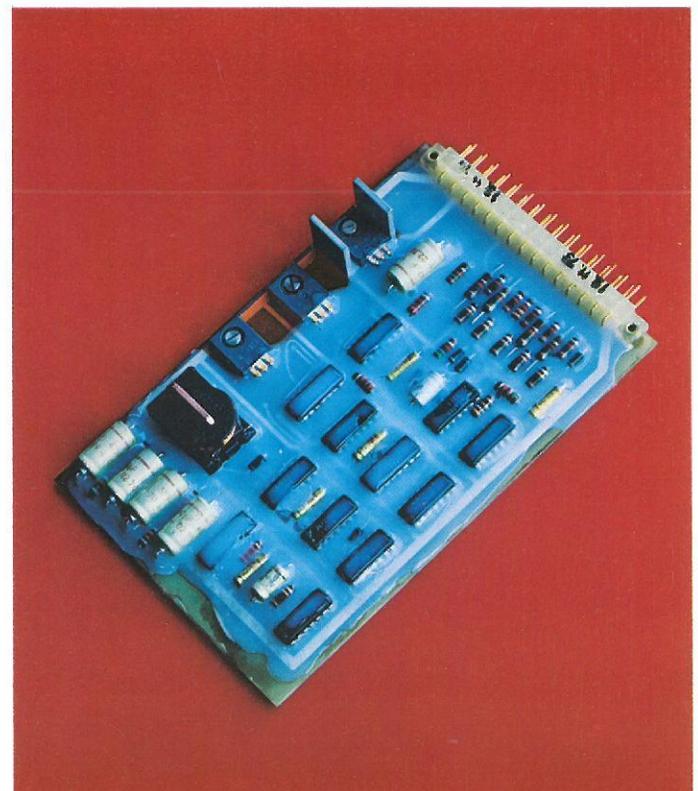
Aufprotzvorrichtung für fahrbare Schlauchhaspel am Heck des Fahrzeugs.

Lackierung:

Rolläden	aluminiumfarben eloxiert	
Fahrgestell, Felgen	schwarz glänzend	RAL 9005
Aufbau, Drehgestell	rot glänzend	RAL 3000
Kofflül, Stoßfänger	weiß glänzend	RAL 9010
Leitersatz	aluminiumfarben	
Fahrerhaus innen	Verkleidung in hellem Farbton	
Geräteräume innen	grau halbmatt	RAL 7003
Aufschrift auf den Einstiegtüren zum Fahrerhaus in einfacher Ausführung, Wappen gegen Mehrberechnung.		



Hydraulische Anlage:



Elektronische Sicherheitseinrichtung:



MAGIRUS-DEUTZ
Brandschutz-Technik

Drehleiter
DL 30



Sonderausstattungen

Rettenungskorb:

Der Rettenungskorb erweitert und erleichtert die Einsatzmöglichkeiten der Leiter.
Er ist abnehmbar und am Drehgestell gelagert. Zum Einsatz wird er an der Leiterspitze angehängt. Belastungsmöglichkeit des Korbes 2 Mann oder 180 kg. Mit angehängtem Korb können alle Leiterbewegungen durchgeführt werden. Auch die Sicherheitseinrichtungen arbeiten voll.

Bauweise: Aus leichten Stahlprofilen geschweißt und mit Lochblech verkleidet. Boden aus Alu-Warzenblech. Er hängt mit tiefem Schwerpunkt in gabelförmigem Lager. Aus- und Einsteigen vom Boden aus über klappbare Leiter. Das Einsteigen von oben und das Übersteigen auf die Leiter wird durch Handläufe erleichtert.

Der Rettenungskorb wird in 2 Ausführungen geliefert:

- a) Grundauführung zwangsgesteuert Typ RK 180 HZ.
Hier wird er durch hydraulischen Zylinder zwangsläufig lotrecht gehalten. Das Drucköl liefert eine elektrisch angetriebene Pumpe. Steuerung automatisch durch Potentiometer.
Die Art der Aufhängung garantiert auch bei Ausfall der elektrischen Steuerung eine selbsttätige Lotrechtstellung des Korbes. Für das Übersteigen besitzt diese Ausführung noch einen klappbaren Zwischenboden. Gewicht ca. 70 kg.
- b) Ausführung schwerkraftgesteuert Typ RK 180 HS (nur f. Export lieferbar). Durch die Art der Aufhängung mit tiefem Schwerpunkt wird er hierbei selbsttätig lotrecht gehalten. Ein hydraulischer Ausgleichszylinder dämpft jede Pendelbewegung des Korbes. Mit einer Sperre kann er in jeder Stellung arretiert werden. Gewicht ca. 55 kg.

Wendestrahrohr:

Wahlweise am Rettenungskorb seitlich aufsteckbar und von dort bedienbar, Mundstück 18 mm ø. (Nur bei RK 180 HZ)

oder:

an der Leiterspitze anbaubar, Bedienung über Seil vom Boden aus. Mundstück max. 26 mm ø (als Ausrüstung zu bestellen). Wasserzufuhr in beiden Fällen über Druckschlauch auf dem Leitersatz verlegt.

Lichtanlage:

Am Rettenungskorb bestehend aus 2 Halogen-Flutlichtscheinwerfern 220 V/1500 W mit Aufsteckzapfen, 3 Schuko- und 1 Kraftsteckdose 16 A an der Leiterspitze. Stromzufuhr über 5-adriges Kabel im Leitersatz fest verlegt, mit Anschluß am Stromerzeuger.

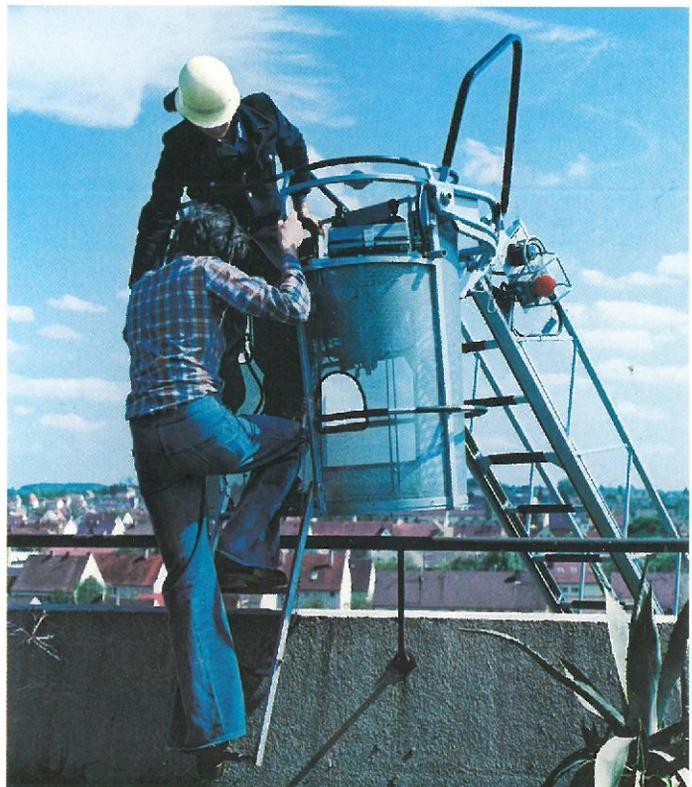
2 Suchscheinwerfer 24 V an der Spitze der Unterleiter, über Fernbetätigungszüge vom Fuß der Unterleiter aus um die horizontale Achse schwenkbar, wahlweise 35 W Normalausführung oder 70 W Halogenausführung.

Stromerzeuger:

Tragbare Ausführung mit eigenem Otto-Antriebsmotor, Schalttafel, Abdeckhaube und Abgasschlauch nach DIN 14685 seitlich am Drehgestell anstelle des Reserverades gelagert.

Nennspannung:	400/230 V
Nennleistung:	5 kVA
Frequenz:	50 Hz
Schutzart JP 44,	funkentstört

Mit 2 Schukosteckdosen 16 A, druckwasserdicht und 1 Drehstromsteckdose 25 A mit automatischen Sicherungen.



Fernbedienung der Leiterbewegungen:

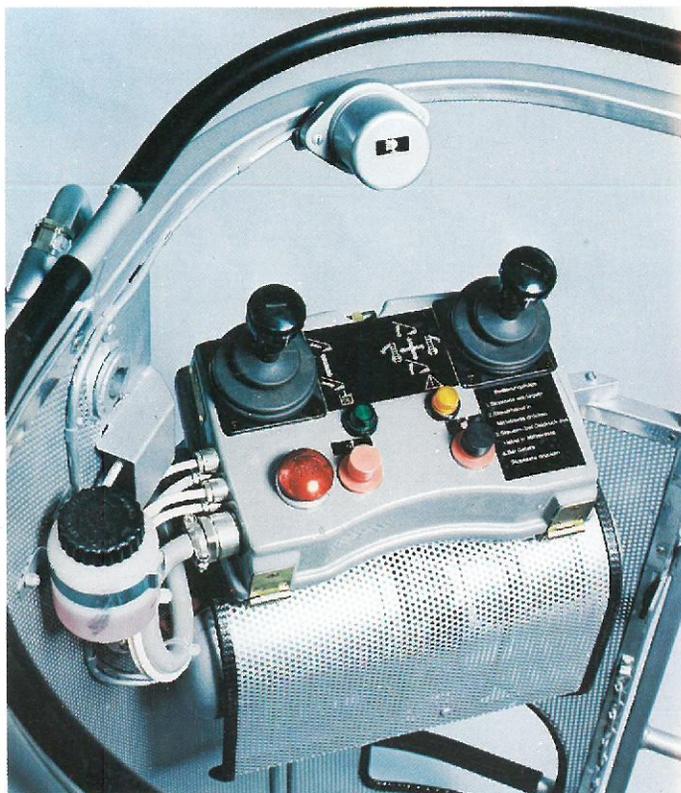
Sie erlaubt eine Bedienung der Leiter auch vom Rettungskorb aus und besteht aus einem Schaltkasten mit den Bedienungshebeln, der elektro-hydraulischen Stelleinrichtung am Leitergetriebe sowie dem Verbindungskabel, das seitlich im Leitersatz läuft. Der Schaltkasten ist im Rettungskorb fest eingebaut. An ihm sind folgende Bedienelemente angeordnet:
Steuerhebel für „Ausfahren und Einfahren“.
Gemeinsamer Steuerhebel für „Drehen“ und „Aufrichten-Neigen“.
Druckknopf für „Sprossengleichheit“.
Druckknopf zum Anlassen und Stillsetzen des Fahrzeugmotors.
Druckknopf für Öldruck ausschalten „Stop“.
Kontrolllampe „Öldruck ein“ und „Vorwarnung“.
Beleuchtung des Schaltkastens.
Die an den Steuerhebeln am Schaltkasten eingeleiteten Bewegungen werden auf elektrischem Wege über Kabel der hydraulischen Stelleinrichtung übermittelt.
Akustische und optische Warneinrichtungen zeigen dem Bedienungsmann das Annähern der Leiterspitze an die Korb-Freistandsgrenzen.
Die Magirus-Fernbedienung erlaubt eine stufenlose Regulierung aller Leiterbewegungen bis zur maximalen Geschwindigkeit.
Alle Sicherheitseinrichtungen bleiben voll wirksam.
(Bei RK 180 HZ obligatorisch, bei RK 180 HS nur auf Sonderwunsch).

Wechselsprechanlage:

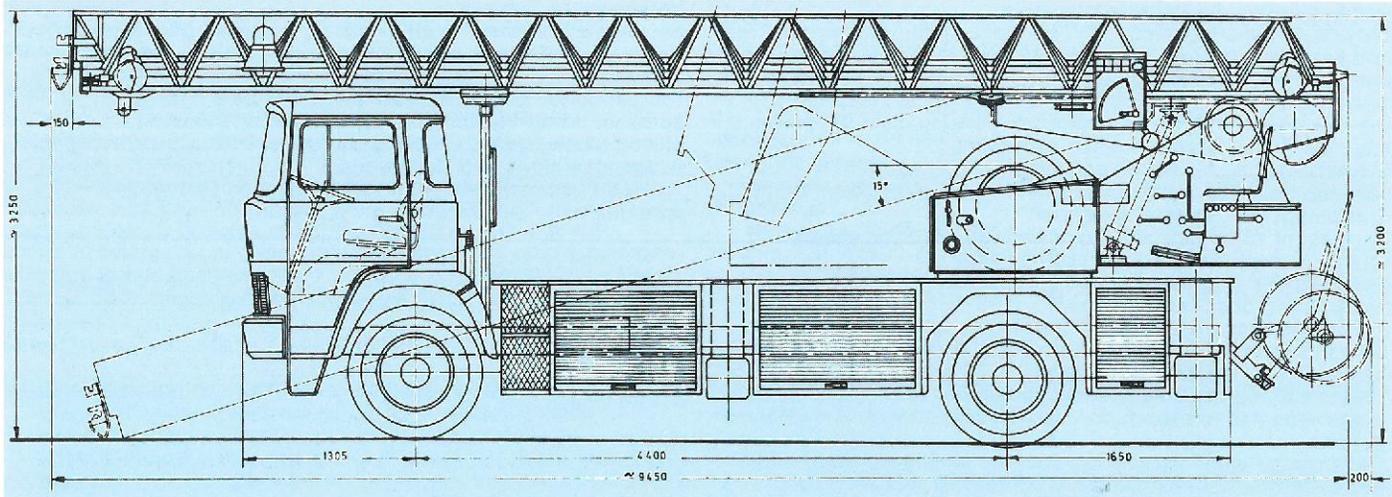
Sie dient zur besseren Verständigung zwischen dem Bedienungsmann am Boden und dem Steiger an der Leiterspitze, und besteht aus folgenden Hauptbaugruppen:
Handmikrofon mit dehnbarem Kabel und Sprechaste, Lautsprecher sowie Verstärker am Bedienungsstand unten.
Mikrofonlautsprecher, wasserdicht an der Leiterspitze, mit großer Ausgangsleistung und Reichweite.
Kabel im Leitersatz als Verbindung zwischen Mikrofonlautsprecher und Lautsprecher/Handmikrofon.

Tachograph.

Einbau einer UKW-Funksprechanlage möglich.



Sonderausstattungen



Truppfahrerhaus:

Anstelle des Fahrerhauses mit Mannschaftsraum. In diesem Falle wird das Podium nach vorne verlängert und erhält links und rechts einen weiteren Geräteraum. Fahrerhaus hydraulisch nach vorne kippbar, mit Sitzplätzen für Fahrer und 2 Mann. Einzel-Fahrersitz verstellbar, Doppelsitzbank für die Beifahrer.

Fahrgestell Magirus 232 D 14 F:

Aufbau der Drehleiter auf Fahrgestell mit luftgekühltem 8-Zylinder Deutz-Dieselmotor mit 171 kW (232 PS) Radstand 4600 mm. Zulässiges Gesamtgewicht 14 000 kg.

Hebeeinrichtung:

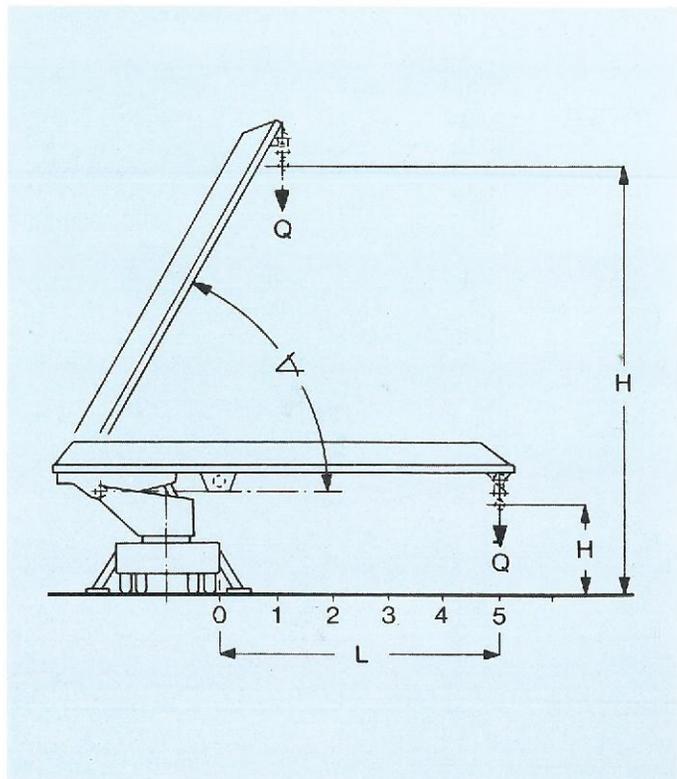
Diese Einrichtung gibt der Leiter eine weitere Einsatzmöglichkeit. Seilwinde an der Unterleiter befestigt. Antrieb hydraulisch durch Ölmotor über selbsthemmendes Getriebe. Dadurch stufenlose Regulierung der Seilgeschwindigkeit. Steuerung aller Bewegungen bei Hebebetrieb vom Bedienungsstand der Drehleiter oder mittels Fernsteuerung mit 15 m Kabel von einem beliebigen Platz aus. (Fernsteuerung nur auf Wunsch). Lastmeßeinrichtung mit Skala. Lasthaken mit Rolle für 2-strängigen Zug, an der Spitze der Unterleiter angehängt. Nutzbare Seillänge ca. 15 m (zweisträngig). Maximale Hubgeschwindigkeit ca. 8 m/min.

Leistungswerte:

	Aufrichtwinkel					
	0°	20°	30°	40°	50°	60°
Zulässige Last „Q“ in kg*	1500	1500	2000	2500	3000	3000
Ausladung „L“ in m	5,0	4,6	4,1	3,2	2,2	1,4
Max. Hakenhöhe „H“ in m**	1,8	4,6	5,8	7,0	7,9	8,7

* Werte ohne zusätzliche Abstützung möglich.

** Werte gelten „über Flur“, Arbeitshöhe „unter Flur“ = Nutzbare Seillänge – Hakenhöhe „über Flur“.



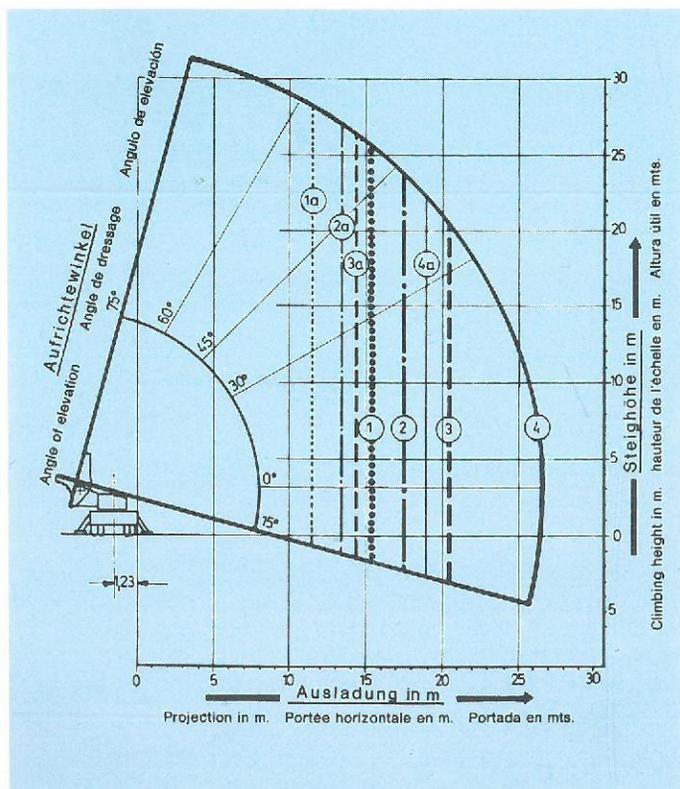


Universalabstützung:

Die Leiter erhält dabei zusätzlich zur Schrägabstützung 4 weitere Stützzylinder, die auch in ausgefahrenem Zustand innerhalb der Karosseriekontur liegen.

Sie kann dann wahlweise mit der Schrägabstützung auf breiter Basis oder mit der Zusatzabstützung schmal abgestützt werden. Neben den bewährten Vorteilen der breiten Schrägabstützung ist es auch möglich, die Leiter mit verringerter Stützbreite auf kleinster Standbasis einzusetzen. Darüber hinaus wird, wenn alle Abstützungen ausgefahren sind, der Bodendruck auf einen Minimalwert gesenkt. Bei unterschiedlichen Stützbreiten erfolgt das Umschalten der elektrischen Sicherheitseinrichtungen am Benutzungsfeld automatisch auf die jeweils zulässigen Ausladungswerte. Die Universal-Abstützung bietet durch Vorwahl an einem Hebel hinten an der Leiter folgende Einsatzmöglichkeiten:

- Alle 4 Schrägabstützungen auf breite Standbasis ausgefahren.
- zu a) können alle 4 inneren Stützzylinder zusätzlich ausgefahren werden.
- Alle 4 inneren Stützzylinder allein auf schmaler Standbasis ausgefahren.
- 2 Schrägabstützungen links und 2 innere Stützzylinder rechts ausgefahren, oder umgekehrt.



Grenze:	Abstützung:	Belastungsmöglichkeiten:
1	Mit Schrägabstützung	3 Mann (250 kg) an der Leiterspitze oder 2 Mann (180 kg) im Rettungskorb
1 a	Mit inneren Stützzylindern	Leiter freistehend
2	Mit Schrägabstützung	2 Mann (180 kg) an der Leiterspitze oder 1 Mann (100 kg) im Rettungskorb
2 a	Mit inneren Stützzylindern	Leiter freistehend
3	Mit Schrägabstützung	1 Mann (100 kg) an der Leiterspitze
3 a	Mit inneren Stützzylindern	Leiter freistehend
4	Mit Schrägabstützung	8 Mann Brückenbelastung
4 a	Mit inneren Stützzylindern	Leiterspitze aufgelegt

Die angegebenen Ausladungen beziehen sich auf die Leiterspitze. Bei angehängtem Rettungskorb vergrößern sich die Ausladungen bei den Grenzen 1 und 2 um ca. 1 m bis Vorderkante Korb gemessen.

Fahrgestell- Beschreibung 170 D 12 F

Motor: Typ F6L 413. Luftgekühlter Deutz-Viertakt-Diesel-V-Motor mit Direkteinspritzung. Austauschbare Zylinderlaufrohre. Abnehmbares Kurbelgehäuse-Unterteil. Luftkühlung durch automatisch geregeltes Axialgebläse. Angebauter Ölkühler. Trocken-Luftfilter. Druckumlaufschmierung mit Wechselfilter im Hauptstrom, zusätzlich Schleuderfilter im Nebenstrom und Öldruckkontrolleuchte. Einzylinder-Luftpresser 220 cm³, Leistung 435 l/min bei max. Motordrehzahl. Kontrollgerät für Trockenluftfilter. RQV-Regler.

Technische Daten:

Zylinderzahl	6
Bohrung	120 mm
Hub	125 mm
Hubraum (tatsächlich)	8482 cm ³
Nutzleistung (nach DIN 70020)	129 kW (176 PS)
bei einer Drehzahl von	2650 /min
Größtes Drehmoment	510 Nm (52 kpm)
bei einer Drehzahl im	
Bereich von	1300–1600 /min
Gewicht (ohne Öl)	600 kg
Spezifischer Kraftstoffverbrauch	
bei max. Drehmoment ca.	162 g/PSH

Kupplung: Hydraulisch betätigte Einscheiben-Trockenkupplung.

Getriebe: Typ S 5-45, ZF-Fünfgang-Synchroma-Getriebe.

Kraftübertragung: Antrieb mit Gelenkwellen direkt auf die Hinterachse. Weiterleitung über Kegel- und Tellerrad-Kegelrad-Ausgleichgetriebe und Planetenriebe in den Radnaben. Die Schubübertragung erfolgt über Federn.

Vorderachse: Starrachse Faustmittelstück in Doppel-T-Form. Geschmiedete Achsschenkel.

Rahmen: Leiterrahmen aus durchgehend einteiligen, U-förmigen parallelen Längsträgern mit eingeneteten Quertraversen.

Lenkung: ZF-Gemmerlenkung mit geteilter Lenksäule (auf Wunsch Hydrolenkung).

Hinterachse: Antriebsachse in Banjoform mit angeflanschten Achsrohren.

Federn: Blattfedern. Vorder- und Hinterfedern jeweils vorn in Federaugen und hinten in Schwingen wartungsfrei gelagert.

Stabilisator: Drehstab-Stabilisator an der Vorder- und Hinterachse.

Stoßdämpfer: An der Vorderachse zwei doppel-wirkende hydraulische Teleskopstoßdämpfer.

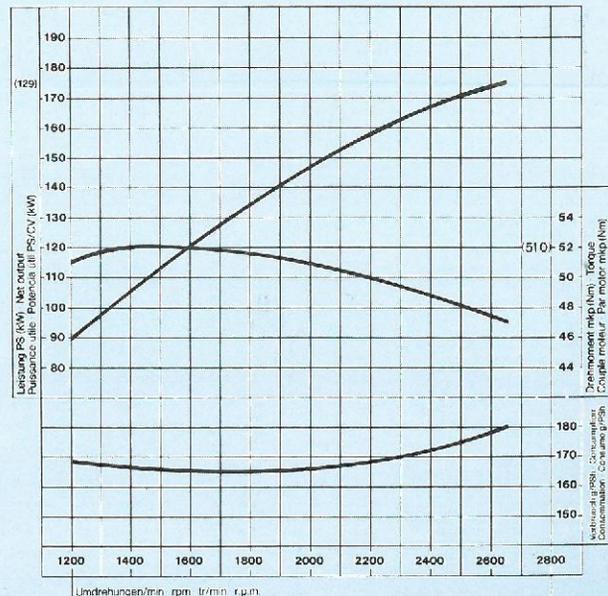
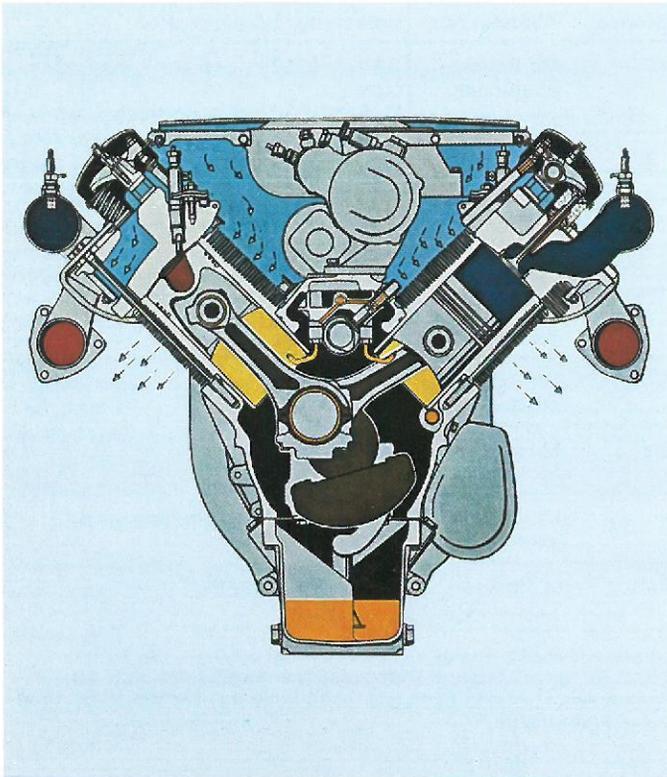
Räder: Stahlscheibenräder mit Schrägschulterfelge 7.0–20.

Bereifung: Vorn einfach, hinten doppelt 9.00–20 PR 14.

Bremsanlage: Pneumatische Betätigung über zweikreisiges Motorwagen-Bremsventil auf zwei Druckluft-Vorspannzylinder. Hydraulische Bremsdruckübertragung zu den Radbremszylindern.

Hilfs- und Feststellbremse: Durch Entlüftung der Federspeicherbremszylinder wirkt die Federkraft auf die Bremsbacken der Hinterräder.

Dauerbremse: Druckluftbetätigte Motorbremse.



Elektrische Anlage: 24 V, nahentstört für Sprechfunk
 Bosch-Drehstrom-Lichtmaschine 28 V 27 A
 Bosch-Anlasser 24 V 4,4 kW (6 PS)
 2 Batterien je 12 V 143 Ah
 Ladekontrolleuchte

Beleuchtung: Zwei Scheinwerfer. Hinten links und rechts kombinierte Brems-, Schluß-, Blink- und Kennzeichenleuchte.

Blinkanlage: Blinkschalter. Blinkerkontrolle. Blinker vorn links und rechts. Zwei Blinker hinten in Kombileuchten. Warnblinkanlage.

Signale: Signalhorn und Lichthupe, durch Blinkschalter betätigt.

Instrumente im Armaturenbrett: Geschwindigkeitsmesser, (auf Wunsch Tachograph), Kraftstoffanzeiger, Druckluftdoppelmanometer, Öldruckanzeiger, Fernthermometer.

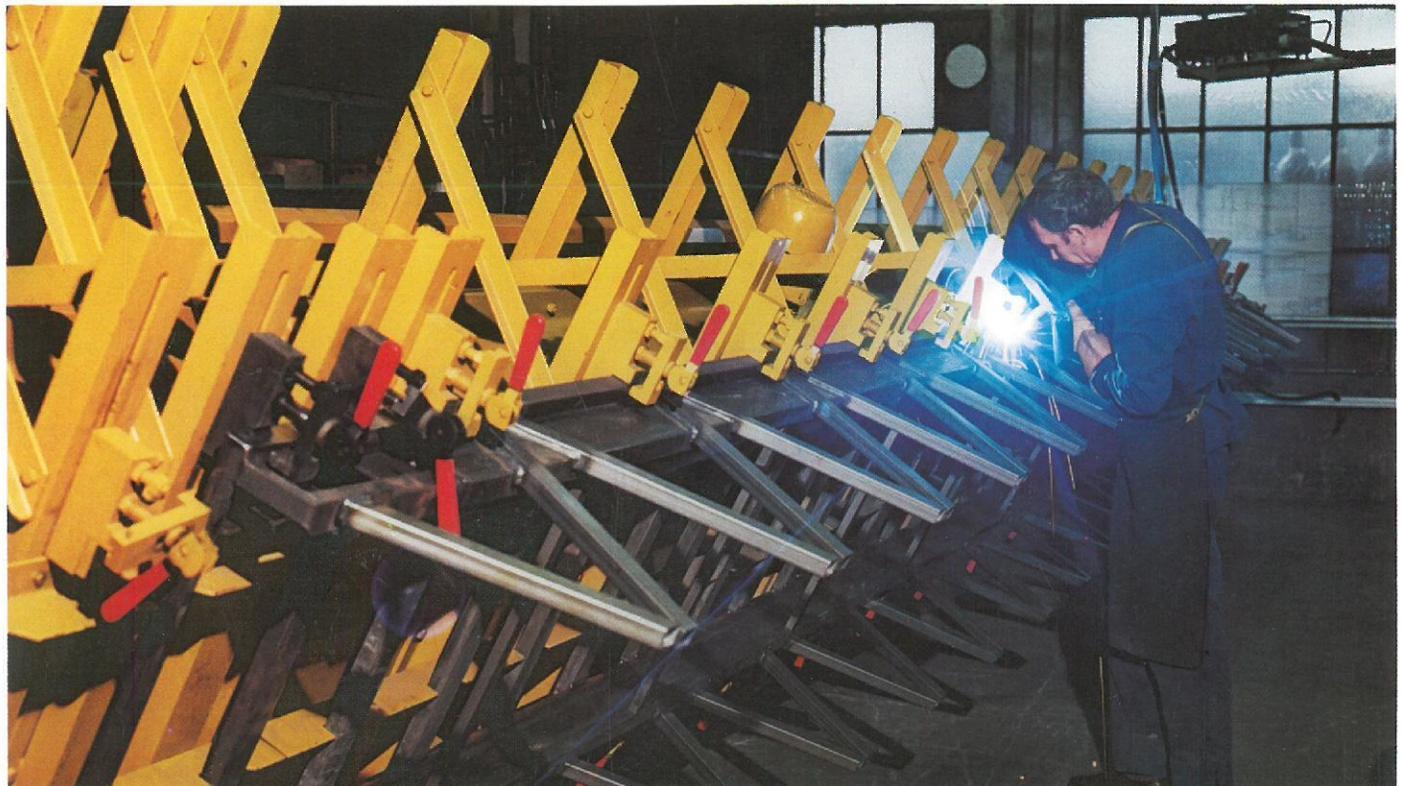
Kontrolleuchten am Armaturenbrett: Ladekontrolle, Fernlichtkontrolle, Blinkerkontrolle, Kontrollgerät für Trockenluftfilter.

Sonstige Ausstattung: (Fahrgestell): Serienmäßig Werkzeug und Zubehör, Stoßfänger mit Abschleppöse, 1 Unterlegkeil, Ersatzrad, 2 Rückstrahler, 2 Kraftstoffbehälter, Inhalt 55 l.

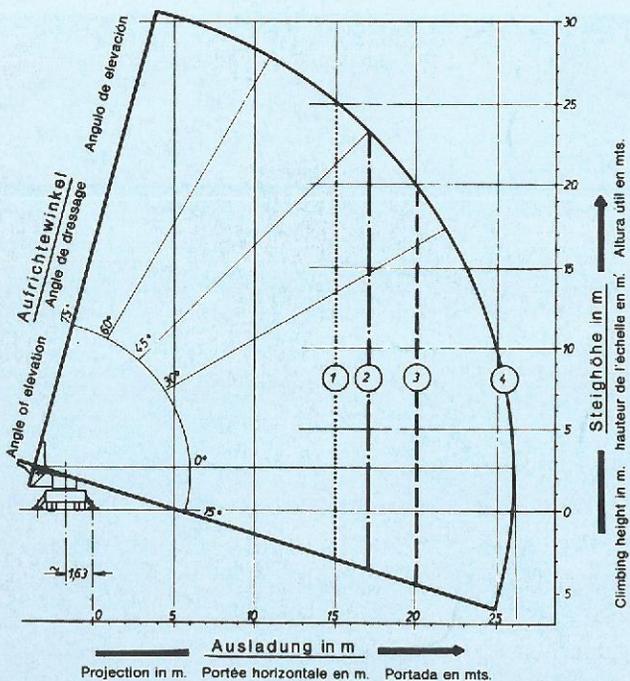
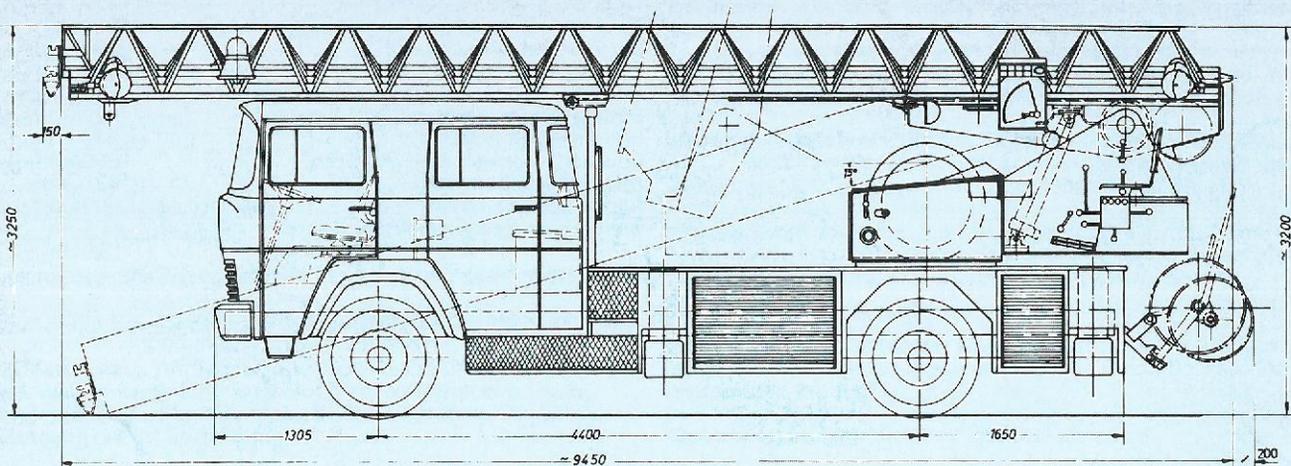
Höchstgeschwindigkeit	80,5 km/h (93,0 km/h)*
Minimalgeschwindigkeit**	5,0 km/h
Max. Steigfähigkeit**	35,3 %
Beschleunigungswerte nach DIN 14502 von 0-60 km/h ca. 35 Sekunden bei 12,6 t Gesamtgewicht	
Leergewicht nach DIN 70020 (Grundausführung, Staffel)	11450 kg
Zul. Vorderachslast	4200 kg
Zul. Hinterachslast	9000 kg
Zul. Gesamtgewicht	13000 kg (13200 kg)*
Bodenfreiheit vorne	329 mm
Bodenfreiheit hinten	276 mm
Spurweite vorne	1890 mm
Spurweite hinten	1774 mm
Spurkreisdurchmesser	16,0 m
Wendekreisdurchmesser Fahrgestell:	17,7 m
Leiterspitze:	18,3 m
Kraftstoffverbrauch nach DIN 70030 ca.	18 l/100 km.

* Klammerwerte bei Bedarf möglich

** Gemessen im 1. Gang und Motordrehzahl bei max. Drehmoment.



Leitersatzfertigung:



Gesamtbreite Fahrzeug: 2430 mm
 Größte Breite über
 ausgefahrene Abstützung: 3650 ± 50 mm

Grenze:	Belastungsmöglichkeiten:	
1	3 Mann (250 kg) an der Leiterspitze oder 2 Mann (180 kg) im Rettungskorb Leiter freistehend	Die angegebenen Ausladungen beziehen sich auf die Leiterspitze. Bei angehängtem Rettungskorb vergrößern sich die Ausladungen bei den Grenzen 1 und 2 um ca. 1 m bis Vorderkante Korb gemessen.
2	2 Mann (180 kg) an der Leiterspitze oder 1 Mann (100 kg) im Rettungskorb Leiter freistehend	
3	1 Mann (100 kg) an der Leiterspitze Leiter freistehend	
4	8 Mann Brückenbelastung Leiterspitze aufgelegt	

Änderung der Ausstattung gegenüber der im Einsatz gezeigten Fahrzeuge vorbehalten.